

Sauke Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Sauke-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags, der monatliche Bezugspreis durch unsere Post- und Fernschreiber um 1.40 Schilling, durch die Post 1.85 Schilling und 40 Schilling für Postgebühren. Inhalt der Sonntags-Ausgaben: zehn Uhr vormittags.

Die Inserate werden nach Kolonial-Zellen berechnet: 6/8 Zeile 0.51 Schilling. Verlagsort: Halle, Dammstraße 16 und die Buchhandlung 17, Leipziger-Platz, Nummer 743. Druck-Platz: „Saulgasse 17“, Halle. Druck-Verlag: „Saulgasse 17“, Halle. Druck-Verlag: „Saulgasse 17“, Halle. Druck-Verlag: „Saulgasse 17“, Halle.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Der junge Burckhardt, der im Februar dieses Jahres ins Haus gekommen war, wurde zu Zuchthausstrafen von drei bis sechs Jahren verurteilt.

Der Hauptausbruch der Arbeiterwohlfahrt der Reichsbahn vom 12. bis 15. September d. J. ein Reichsfest der Hauptausstellung, der Bezirks-, Kreis- und Ortsausstellungen für Arbeiterwohlfahrt in Hannover.

Die höchsten Forderungen werden sich durch die trostlose Lage auf dem Arbeitsmarkt erweisen, ihren Betrieb zum größten Teil stillzulegen. Von den Arbeitern kann nur ein kleiner Teil in anderen Betrieben der Werte untergebracht, der größte Teil muß entlassen werden.

Während Montags im Ruhrgebiet auf 21 Zechen 34 199 Mann zu Arbeit angenommen, erhöhte sich gestern die Zahl auf 35 284. Am Schlußmonat macht sich auf den südlichen Randgebieten der Arbeitsmangel bemerkbar.

Der bei einer Raub in St. Pauli in Hamburg gefangenkommene Gelegenheitsarbeiter Schöber gefangen, gemeinsam mit dem Matrosen Schömling den 65jährigen Kaufmann Wähler in dessen Wohnung in der Nacht zum 11. Juni erschlagen und beraubt zu haben.

Der Reichstagsausbruch für die besetzten Gebiete besteht, einen Betrag von mindestens 20 Millionen zur Verfügung zu stellen für die Gemeinden des besetzten Gebietes, die besonders hart unter dem Wohnungsmangel leiden.

Der verlaufte, sollen noch Ende dieser Woche neue Verhandlungen zwischen Schöberkommission und Weimar stattfinden. Ob eine Lösung erzielt wird, die den Bergbau befriedigt, ist zweifelhaft.

Im belgischen Abgeordnetenhaus haben sozialdemokratische Abgeordnete einen Antrag eingebracht, der den Erlaß einer allgemeinen Amnestie für sämtliche Verurteilten, die wegen Verlebens mit dem Feinde verurteilt worden sind.

Aus London erfährt die „Vollständige Zeitung“, daß Sir Buchanan, der bei Kriegsausbruch englischer Botschafter in Petersburg war, im Alter von 86 Jahren gestorben ist.

Laut „Daily Mail“ wird Boltaire einen politischen Artikel veröffentlicht und den Engländern das Märchen aufhängen, in welcher große Vorbereitungen Deutschland trete, um den britischen Handel lahmzulegen (?), sobald ihm das Ruhrgebiet zurückgegeben ist.

Pierpont Morgan wird am 26. d. Mts. nach London abreisen. Er erklärt, daß seine Reise nichts mit der deutschen Anleihe zu tun habe.

Uebereinstimmend mit England antwortete die japanische Regierung dem Generalkonferenz des Völkerbundes, daß Kanada nicht glaube, daß durch den Garantiepaß der Friebe gefördert werden könne.

Der Kriegsminister des sozialdemokratischen dänischen Kabinetts, Rasmussen, macht Mitteilungen über seine Pläne für eine völlige Abrüstung Dänemarks. Danach sollen Armee und Flotte völlig abgerüstet und fast 100 000 Mann in Marinepolizei-Korps von 7000 Mann gebildet werden.

Eine Konferenz Letlands, Estlands, Finnlands und Polens soll im August stattfinden.

Bulgarische Soldaten haben im Verein mit mazedonischen Räubern ohne Erlaße einen griechischen Posten angegriffen, wobei sich ein mehrhundertköpfiges Gefecht entspann. Nach dem Eingreifen eines griechischen Bataillons wurden die Angreifer verjagt.

Das Australische Zentralerziehungsausschüsse und der Rat der Volkskommissionen beschließen, allen Staatsangehörigen der Sommetreid, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, das Recht zu verleihen, ihre Lauf- und Familiennamen, unter entsprechender Anzeige bei den Behörden, nach Belieben zu ändern.

Um den Besitz von Sao Paulo in Brasilien ist zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen eine große Schlacht im Gange. Die Aufständischen sollen 20 000 Mann stark sein.

Zehn Jahre Krieg!

Am 23. Juli 1914, heute vor 10 Jahren, wurde das österreichische Ultimatum an Serbien überreicht, das in Verfolg des von der russischen und serbischen Regierung nachweislich geforderten Attentats von Sarajewo zum Weltkrieg führte. Gemaltige Schlachten folgten, die der kranken und erschütterten Welt in der Zerstörung die gemaltige, bisher nie gekannte Kraft des modernen Menschen offenbarten. Millionen Menschen fanden den Tod, Staaten und Völker trafen zusammen — aber noch immer leuchtet kein Frieden. Die gleiche Feindschaft, der gleiche Haß begegnet uns Deutschen bei unsern Kriegsgenossen, menschengleich nicht in der christlichen, offenen Form des Krieges, sondern in der heimlichen, verdeckten, trügerisch-lügnerischen der Diplomatie. Und zu den äußeren Feinden sind die inneren hinzugekommen: der Klassenkampf, der nur eine der Formen ist des im Inneren ausgebrochenen Kampfes aller gegen alle um die Existenz, um einen möglichst großen Anteil an den gemeinsamen Existenzmitteln unseres Volkes.

Hughes über Americas Mitarbeit.

Der Vertreter Amerikas auf der Londoner Konferenz, Staatssekretär Hughes, hielt am Montagabend auf dem Diner der „Pilgrims“, an dem auch der Prinz von Wales teilnahm, eine große Rede, die in der englischen Öffentlichkeit außerordentlich stark beachtet wird. Unter anderem führte er aus:

Beschluß der I. Kommission.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Hannas meldet aus London: Der Unterausschuß der I. Kommission beendete Dienstag die Fassung seiner Schlußfolgerungen. In dem Dokument werden die Maßnahmen angegeben, die getroffen werden müssen, um die deutsche Wirtschaftseinheit wiederherzustellen.

Beschluß der I. Kommission.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Hannas meldet aus London: Der Unterausschuß der I. Kommission beendete Dienstag die Fassung seiner Schlußfolgerungen. In dem Dokument werden die Maßnahmen angegeben, die getroffen werden müssen, um die deutsche Wirtschaftseinheit wiederherzustellen.

Nicht eher kommt der Friede, als bis wir miteinander Frieden schließen in der Erkenntnis, daß seine noch so geschickte, noch so „gerechte“ Verteilung der Existenzmittel etwas helfen kann, wenn wie heute die insgesamt zur Verfügung stehende Existenzmittelmehrheit für unser Volk nicht ausreicht, daß daher das erste, nur in friedlicher Zusammenarbeit des ganzen Volkes zu erreichende Ziel sein muß, den Fehlbetrag an Existenzmitteln durch Mehrzeugung und Minderverbrauch auszugleichen.

Blick und Donner in London.

Die gestern gemeldeten Forderungen der amerikanischen Bankiers haben wie der Blitz in die Londoner Konferenz eingeschlagen. Herriot ist kaum in der Lage, nachzugeben, ohne sich und seine Regierung selbst zu fügen. Andererseits zeigen die nachstehenden Ausführungen von Hughes und aus Washington, daß Amerika fest auf offiziiell hinter die Bankierforderungen tritt. Zwischen hat sich das englische Kabinett bereits in besonderer Sitzung mit den neuzeitlichen Schwierigkeiten befaßt und Herriot ist vom englischen König empfangen worden. Kurz, man verläßt alles, um die Lösung durch den Kongress zu überwinden. Aber noch ist das Ergebnis nicht vorüber.

Blick und Donner in London.

Die gestern gemeldeten Forderungen der amerikanischen Bankiers haben wie der Blitz in die Londoner Konferenz eingeschlagen. Herriot ist kaum in der Lage, nachzugeben, ohne sich und seine Regierung selbst zu fügen. Andererseits zeigen die nachstehenden Ausführungen von Hughes und aus Washington, daß Amerika fest auf offiziiell hinter die Bankierforderungen tritt. Zwischen hat sich das englische Kabinett bereits in besonderer Sitzung mit den neuzeitlichen Schwierigkeiten befaßt und Herriot ist vom englischen König empfangen worden. Kurz, man verläßt alles, um die Lösung durch den Kongress zu überwinden. Aber noch ist das Ergebnis nicht vorüber.

Blick und Donner in London.

Die gestern gemeldeten Forderungen der amerikanischen Bankiers haben wie der Blitz in die Londoner Konferenz eingeschlagen. Herriot ist kaum in der Lage, nachzugeben, ohne sich und seine Regierung selbst zu fügen. Andererseits zeigen die nachstehenden Ausführungen von Hughes und aus Washington, daß Amerika fest auf offiziiell hinter die Bankierforderungen tritt. Zwischen hat sich das englische Kabinett bereits in besonderer Sitzung mit den neuzeitlichen Schwierigkeiten befaßt und Herriot ist vom englischen König empfangen worden. Kurz, man verläßt alles, um die Lösung durch den Kongress zu überwinden. Aber noch ist das Ergebnis nicht vorüber.

Offener Brief an Mr. Owen Young.

Mr. Young ist Delegierter Amerikas auf der Londoner Konferenz, und zwar als Finanzmann. Er hat vor einigen Tagen dem Korrespondenten der französischen Zeitung „Matin“ Namens Mr. Sauerwein eine Unterredung gewährt, und darin die Bemerkungen angebracht, die Amerika über die amerikanische Entzweiung, der kein Geld berechnen soll, stellen muß.

Blick und Donner in London.

Die gestern gemeldeten Forderungen der amerikanischen Bankiers haben wie der Blitz in die Londoner Konferenz eingeschlagen. Herriot ist kaum in der Lage, nachzugeben, ohne sich und seine Regierung selbst zu fügen. Andererseits zeigen die nachstehenden Ausführungen von Hughes und aus Washington, daß Amerika fest auf offiziiell hinter die Bankierforderungen tritt. Zwischen hat sich das englische Kabinett bereits in besonderer Sitzung mit den neuzeitlichen Schwierigkeiten befaßt und Herriot ist vom englischen König empfangen worden. Kurz, man verläßt alles, um die Lösung durch den Kongress zu überwinden. Aber noch ist das Ergebnis nicht vorüber.

Blick und Donner in London.

Die gestern gemeldeten Forderungen der amerikanischen Bankiers haben wie der Blitz in die Londoner Konferenz eingeschlagen. Herriot ist kaum in der Lage, nachzugeben, ohne sich und seine Regierung selbst zu fügen. Andererseits zeigen die nachstehenden Ausführungen von Hughes und aus Washington, daß Amerika fest auf offiziiell hinter die Bankierforderungen tritt. Zwischen hat sich das englische Kabinett bereits in besonderer Sitzung mit den neuzeitlichen Schwierigkeiten befaßt und Herriot ist vom englischen König empfangen worden. Kurz, man verläßt alles, um die Lösung durch den Kongress zu überwinden. Aber noch ist das Ergebnis nicht vorüber.

Blick und Donner in London.

Die gestern gemeldeten Forderungen der amerikanischen Bankiers haben wie der Blitz in die Londoner Konferenz eingeschlagen. Herriot ist kaum in der Lage, nachzugeben, ohne sich und seine Regierung selbst zu fügen. Andererseits zeigen die nachstehenden Ausführungen von Hughes und aus Washington, daß Amerika fest auf offiziiell hinter die Bankierforderungen tritt. Zwischen hat sich das englische Kabinett bereits in besonderer Sitzung mit den neuzeitlichen Schwierigkeiten befaßt und Herriot ist vom englischen König empfangen worden. Kurz, man verläßt alles, um die Lösung durch den Kongress zu überwinden. Aber noch ist das Ergebnis nicht vorüber.

Über die Steuerkraft, den Arbeitsvertrag, die Freiheit dieses Volkes gebietet wie ein zünftiger Prätor über eine afrikanische Provinz.

Wir bitten Sie, sich in die Lage dieses Mannes gegenüber Deutschland hineinzuversetzen, nachdem dieses nicht ohne Gewalt, sondern unter dem Druck der schwarzen Truppen Erfüllung zugesagt hat. Wann wird Deutschland in Verpflegung geraten, und was wird dann geschehen?

Die zweite Frage:

Auf die Frage des Hr. Sauerwein, ob Sie den Transfer der Verbratung ins Ausland) so bedeutender Geldmassen für möglich halten, haben Sie geantwortet: „Niemand weiß das.“ (No living man can tell). Wir sind der Meinung, daß sich die Unmöglichkeit dieses Transfer sehr schnell herausstellen wird. Sie aber scheinen der Meinung zu sein, daß, wenn große Verzehrunge auf Grund der Währungsnotlage unmöglich sind, sich doch ein Weg finden würde, daß Deutschland zahlt in „Machinen zur Elektrifizierung des Rheinlandes, oder in Eisenbahnmaterial zur Konstruktion neuer Linien im Konga.“ Wir stellen die Frage zurück, ob die französische, belgische, englische und amerikanische Industrie diese Art Erfüllung zulassen werden, und was geschehen soll, wenn von dort her diese Art Erfüllung unmöglich gemacht wird. Wir behaupten, daß auch von Deutschland aus gesehen, diese Art Erfüllung unmöglich sein wird.

Unsere zweite Frage lautet: **Ist Ihnen bekannt, daß Deutschland eine zinswärtige Ausgabe hat, welche heute kaum noch 50 Prozent der Vorkriegsausgabe beträgt, und daß Deutschland zugleich eine fast doppelt so große Einbuße hat, von welcher die Hälfte unabsehbar ist?** Der deutsche Außenhandel betrug im Jahre 1921:

Table with 4 columns: In Millionen O.M., Einflüsse, Ausflüsse, Differenz. Rows for January, February, March, April.

Hiernach ist innerhalb von vier Monaten eine Verschuldung Deutschlands an das Ausland von fast einer Milliarde entstanden. Wenn nun solche Verschuldungen, wie sie oben von Ihnen in Aussicht genommen sind, von Deutschland geleistet werden, so wird die hochste Ausgabe Deutschlands noch kleiner werden. Sie betrug im vorigen Jahr rund fünf Milliarden. Dagegen wird die unabsehbare Einbuße durch den vermehrten Verbrauch an Rohstoffen wachsen müssen. In der Differenz prägt sich die Tatsache aus, daß Deutschland durch den Ausgang des Krieges, durch die Auswertung von den Märkten, da durch, daß der Punkt 3 der 14 Punkte Willens eine Verwirrung gefunden hat, eine Vermögensmasse in sich hat, für welche es weder Nahrung genug noch Beschäftigung genug hat. Unabsehbare Sadstellungen können diesen Zustand nicht heilen, sondern werden ihn nur verschlimmern. Deutschland wird also auch mit den Sachleistungen, welche Sie in Aussicht nehmen, nicht erfüllen können und sehr schnell in wachsende Verschuldung geraten. Was wird dann geschehen? Eine Weile noch

wird das Ausland in der Weise, wie die obige Tabelle es darstellt, uns den Unterhalt vorziehen und dadurch die Sachleistungen selbst finanzieren. Auf die Dauer geht das nicht. Dann kommt die Enttäuschung, wahrscheinlich in Form des Sturzes der deutschen Währung. Der Dancesplan zerfällt dann von selbst.

Was geschieht, wenn Deutschland an diesem Wege „durch Einigung mit Gewalt“ in die Vertragsbrüchigkeit und Nichterfüllung abermals hineingetrieben wird? Wird dann Amerika aus dem französischen Hinter überlassen? Wird dann England als Strafe für Nichterfüllung sich die Pfänder Hamburg und Bremen nehmen, welche ihm schon einmal von den Franzosen angeboten sind? Und wird Amerika dann die deutschen Reichsbahnen als sein Eigentum ansehen?

Die Parteiführer beim Kanzler. Die Auswärtige Ausschuss, Deutschnationale Forderungen.

Der Reichskanzler empfing die Parteiführer des Reichstages mit Ausnahme der Nationalsozialisten und Kommunisten. Er unterrichtete sie über die Verhandlungen des Ausschusses über die zum Dancesplan ausgearbeiteten Vorschläge. Wie verlautet, ist in dieser Besprechung, in der u. a. außer dem Reichskanzler und dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann auch die Minister Dr. Brüdermann und Dr. Zerstorfer teilgenommen, unter anderem die parlamentarische Lage besprochen worden, wie sie sich in den nächsten Tagen gestalten kann.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion gegen den Reichstagspräsidenten und die Deutschnationalen, die Demokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung. Die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten ergriffen sich der Mithilfe. Diese Parteien stimmten also der Kommunisten. Das Mithilfensvotum wird daher mit 196 gegen 29 Stimmen bei 106 Enthaltungen abgelehnt. (Leb. Zeit. b. d. Wahrheit, Köln der Kommunisten). Die übrigen Anträge zur Hausordnung wurden ebenfalls abgelehnt. Die Ausschüsse überwiegen. Abg. Graf Westphal (Dn.) berichtet dann über einen Antrag des Auswärtigen Ausschusses auf

Veränderung der Geschäftsordnung, weil durch das Verhalten der kommunistischen Abgeordneten die Vertraulichkeit der Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses nicht gesichert sei. Die Kommunisten hätten auf Anweisung von Moskau erklärt, daß es für sie keine Vertraulichkeit gäbe. Der Antrag wird dem Geschäftsordnungsausschuss überwiesen. Mittwoch 2 Uhr: Anträge des Sozialen Ausschusses.

„Severing und Co.“

Diese Ueberlieferung klingt ein bißchen ironisch, aber der Klang täuscht, denn es ist die reine Wirklichkeit. Am neuen Abbruch für Bielefeld Severing & Co. Inhaber Karl Severing, Josef Köllner, Gust. Stender, Heinz Meier hier und Gust. Strohmann, Braunschweig, 2. Lehen 1880. Severing, Karl, Minister des Innern und Teilhaber der Firma Severing & Co., Melanchtholstraße 37.

Milderung der Umfungsverordnungen?

Der Reichsausschuss des Reichstages nahm einen kommunistischen Antrag auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. Juni d. J. an, durch die die Verordnung vom 28. Februar d. J. betr. Beschränkung der persönlichen Freiheit, der Versammlungsfreiheit und der Pressefreiheit zur Abschaffung unzulässiger Beschränkungen dahin ergänzt wird, daß ein Einschreiten gegen eine periodische

Reichstag.

Die Kommunisten gegen den Reichstagspräsidenten. Der Reichstag hat seine Sommertagung am Dienstag mit einer Aussprache über die Bauschlüsse der kommunistischen Fraktion eröffnet. Man hat ähnliches bereits vor einigen Tagen in der Reichstagskammer erlebt. Immerhin hat es sich gezeigt, daß die praktischen Erwägungen der Reichstagspräsidenten, die man dort durch die Ausweisung eines Mittelabends gemacht hat, sehr förderlich wirkten. Der Bericht der Reichstagspräsidenten für den ganzen Sommer ist eine Angelegenheit, bei der sich ein Kommunist nicht gern ausliest. Deswegen gehen die Verhandlungen im Reichstag verhältnismäßig mäßiglich vor sich. Der Reichstag hat seinen Sommertag am Dienstag mit einer Aussprache über die Bauschlüsse der kommunistischen Fraktion eröffnet.

juristisch viel zu sehr kompliziert, als daß man sie ohne weiteres im Plenum regeln kann. Die einzige Möglichkeit ist, die Angelegenheit zunächst einmal an den Geschäftsordnungsausschuss zu überweisen, der die verschiedenen theoretischen und praktischen Fragen, die sich aus der Ausdeutung und der Art, wie sie durchgeführt wurde, ergeben, überprüft und dann später dem Ganzen Bericht erstatten muß. Die meisten Redner begnügen sich dann auch mit kurzen Bemerkungen und behalten sich alles an sich. Es wird also keine neue Beschlüsse, sondern die Geschäftsliste wieder her, indem er darauf hinweist, daß er den Kommunisten mildernde Umstände zubilligte und ihnen das Urteilsschicksal nicht habe nehmen wollen, daß aber die neue Beschlüsse nicht auszulassen werde. Heber

Das kommunistische Mithilfensvotum gegen den Reichstagspräsidenten wird namentlich abgelehnt. Das Mithilfensvotum der Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung. Die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten ergriffen sich der Mithilfe. Diese Parteien stimmten also der Kommunisten. Das Mithilfensvotum wird daher mit 196 gegen 29 Stimmen bei 106 Enthaltungen abgelehnt. (Leb. Zeit. b. d. Wahrheit, Köln der Kommunisten). Die übrigen Anträge zur Hausordnung wurden ebenfalls abgelehnt. Die Ausschüsse überwiegen. Abg. Graf Westphal (Dn.) berichtet dann über einen Antrag des Auswärtigen Ausschusses auf

Veränderung der Geschäftsordnung, weil durch das Verhalten der kommunistischen Abgeordneten die Vertraulichkeit der Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses nicht gesichert sei. Die Kommunisten hätten auf Anweisung von Moskau erklärt, daß es für sie keine Vertraulichkeit gäbe. Der Antrag wird dem Geschäftsordnungsausschuss überwiesen. Mittwoch 2 Uhr: Anträge des Sozialen Ausschusses.

„Severing und Co.“

Diese Ueberlieferung klingt ein bißchen ironisch, aber der Klang täuscht, denn es ist die reine Wirklichkeit. Am neuen Abbruch für Bielefeld Severing & Co. Inhaber Karl Severing, Josef Köllner, Gust. Stender, Heinz Meier hier und Gust. Strohmann, Braunschweig, 2. Lehen 1880. Severing, Karl, Minister des Innern und Teilhaber der Firma Severing & Co., Melanchtholstraße 37.

Milderung der Umfungsverordnungen?

Der Reichsausschuss des Reichstages nahm einen kommunistischen Antrag auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. Juni d. J. an, durch die die Verordnung vom 28. Februar d. J. betr. Beschränkung der persönlichen Freiheit, der Versammlungsfreiheit und der Pressefreiheit zur Abschaffung unzulässiger Beschränkungen dahin ergänzt wird, daß ein Einschreiten gegen eine periodische

Druckschrift auch dann zulässig ist, wenn darin um Ungerhörig gegen Gesetze, rechtskräftige Verordnungen oder behördliche Anordnungen oder um Gewalttätigkeiten gegen politische oder wirtschaftlich Andersdenkende aufgefordert oder angezettelt wird. Weiter stimmte der Reichstag einem Antrag zu, wonach alle von der Reichsregierung oder von Landesregierungen ergangenen oder aufrechtzuerhaltenden Verbote von politischen Parteien aufgehoben werden sollen. Der Antrag ist ursprünglich auch die Aufhebung der Verbote von Vereinen und Verbänden vor und wurde insoweit abgelehnt.

Der Finanzminister über Steuerumlage.

Reichsfinanzminister Dr. Luther äußerte sich ausführlich über die finanzielle und wirtschaftliche Lage. Er führte aus: Die Reichsregierung hat Verständnis dafür, daß die Steuerumlage vielfach nur scheinbar zu leisten ist. Sie könne ihre Zustimmung aber niemals dazu geben, daß für einen Zeitraum, etwa bis zum Ende der Ernte, Steuern überhaupt nicht mehr gezahlt werden sollen. Die Regierung wird sich nicht auf Steuern von Fall zu Fall zu fassen. Eine Umlage der Umsatzsteuer und der Lohnsteuer kann aber überhaupt nicht in Frage kommen.

Die gefährlichen deutschen Lieder.

Ein gefährliches Kriegsgericht in Offen hat vor wenige Tage ein Verbot ausgesprochen, die Lieder des Reichstagspräsidenten zu singen. Die Lieder des Reichstagspräsidenten sind: „Das Lied des Reichstagspräsidenten“, „Das Lied des Reichstagspräsidenten“, „Das Lied des Reichstagspräsidenten“. Die Lieder des Reichstagspräsidenten sind: „Das Lied des Reichstagspräsidenten“, „Das Lied des Reichstagspräsidenten“, „Das Lied des Reichstagspräsidenten“.

Eine größere Anzahl junger Leute in Offen wurden wegen Tragens schwarzgezierter Abzeichen zu 125 M. Geldstrafe verurteilt. Der Hilfslehrer Brauner aus Böhmen, bei dem ein Exemplar „Der Friedensvertrag in 101 Forderungen“ vorgefunden worden war, wurde mit 1 Monat Gefängnis und 300 M. Geldstrafe bestraft. Wegen Aushängens schwarzgezierter Abzeichen wurde der Angehörige des Reichstagspräsidenten mit 10 Tagen Gefängnis und 700 M. Geldstrafe bestraft. Wegen Singens des Liedes „Stolz wurde die Fregate“ erhielt ein Schüler ein Verbot, 4 Monate Gefängnis und 300 M. Geldstrafe.

Die Enttauschten in Rußland

haben sich nach kommunistischen Meldungen heftig beschwert. Der Reichspräsident hat die Enttauschten betreffende Beschlüsse, die 12 Millionen Menschen umfassen, wird einen vorläufigen Bericht über den Stand der Angelegenheiten im Reichstag vorlegen. Von der Arbeiter- und Bauernregierung werden 37 Millionen Menschen betroffen, im britischen 50 Millionen.

Berlin, 23. Juli. Für die Reparationsabgabe, die von der englischen Regierung in Höhe von 5 Prozent des Warenwertes auf Waren erhoben wird, die seit dem 26. Februar 1924 in England eingeführt worden sind, wird den deutschen Exporteuren nunmehr ebenfalls ein Entschädigung durch E-Schadensanweisungen gewährt, wie sie bisher als Entschädigung für die 20prozentige englische Reparationsabgabe ausgegeben worden sind.

Und wieder schauen die großen, haren Augen ihn so überirdisch leuchtend an, daß es ihn durchschauerte.

Sie hatte keine Hand genommen, sie so sich niederlegen, und die abgewandten Arme um einen Satz ihres unglücklichen Mannes zu stellen in den Armen, als sollte er bis auf den Grund seiner Seele dringen.

„Sich so stillschweigend mit mir gemessen, Geliebter?“

„Ganz, ganz vollständig glücklich“ erwiderte er, ohne einen Augenblick zu zögern. „Aber warum diese heterodoxen Fragen, meine Meta?“

„Sich so stillschweigend mit mir gemessen, Geliebter?“

„Ganz, ganz vollständig glücklich“ erwiderte er, ohne einen Augenblick zu zögern. „Aber warum diese heterodoxen Fragen, meine Meta?“

„Sich so stillschweigend mit mir gemessen, Geliebter?“

Lillis Vergeltung.

Roman von M. Szabara. Amerikan. Copyright 1919 by St. W. B. E. Dresden 21. Nachdruck verboten. Als Arnt hatte Dr. Zöbner also lachend seine Diagnose stellen können, daß des Patiers Haltung reizte nicht aus. Er wandte sich ab und meinte: „Bruno war auch tief erschüttert.“

„Was war in ihm die Glücklichste, rührend in ihrer unerkünderlichen Hoffnung auf Genuß in ihrem kühlen Glauben an Gottes Hilfe, und Bruno und Lillis teilteisen in ihrem scharfen Bewußtsein, ihr beide zu werden.“

linfende, fast bewundenswürdiges Schmelzer und das fröhliche, sehr unruhige Kind nannten sie polkaut in Anbruch, und es gab den ganzen Tag zu tun.

„Was war in ihm die Glücklichste, rührend in ihrer unerkünderlichen Hoffnung auf Genuß in ihrem kühlen Glauben an Gottes Hilfe, und Bruno und Lillis teilteisen in ihrem scharfen Bewußtsein, ihr beide zu werden.“

„Was war in ihm die Glücklichste, rührend in ihrer unerkünderlichen Hoffnung auf Genuß in ihrem kühlen Glauben an Gottes Hilfe, und Bruno und Lillis teilteisen in ihrem scharfen Bewußtsein, ihr beide zu werden.“

„Was war in ihm die Glücklichste, rührend in ihrer unerkünderlichen Hoffnung auf Genuß in ihrem kühlen Glauben an Gottes Hilfe, und Bruno und Lillis teilteisen in ihrem scharfen Bewußtsein, ihr beide zu werden.“

„Was war in ihm die Glücklichste, rührend in ihrer unerkünderlichen Hoffnung auf Genuß in ihrem kühlen Glauben an Gottes Hilfe, und Bruno und Lillis teilteisen in ihrem scharfen Bewußtsein, ihr beide zu werden.“

„Was war in ihm die Glücklichste, rührend in ihrer unerkünderlichen Hoffnung auf Genuß in ihrem kühlen Glauben an Gottes Hilfe, und Bruno und Lillis teilteisen in ihrem scharfen Bewußtsein, ihr beide zu werden.“